

L.: *Orvosi Hetilap*, 1940, S. 535; *Állatorvosi Lapok*, 1940, S. 101; *Gyógyászat*, 1940, S. 853; *Országos Orvostörténeti Könyvtár Közleményei*, 1958, S. 35ff.; *Élővilág*, 1961, S. 52ff.; *Das geistige Ungarn*; *M. Eletr. Lex.*; *Pallas; Révai; Szinnyei; Új M. Lex.*; *T. Györy, Az Orvostudományi Kar története (=Pázmány Egyetem 3)*, 1936, s. Reg. (K. Benda)

Prejac Djuro, Schauspieler, Sänger, Komponist und Regisseur. * Desinić (Kroatien), 25. 11. 1870; † Agram (Zagreb), 19. 1. 1936. Stud. bei Zajc Sologesang und besuchte 1896–98 die Theater-schule in Agram. Nach kürzerem Wirken in Laibach (Ljubljana) und Spalato (Split) war er ab 1899 am Kroat. Nationaltheater in Agram verpflichtet, ab 1908 auch als Spielleiter. P. trat als Schauspieler und Sänger auf und inszenierte viele Operetten, u. a. von Strauß, Lehár (s. d.) und Nedbal (s. d.), sowie einige Opern. 1920/21 war er Intendant des Kroat. Nationaltheaters in Esseg (Osijek), danach trat er wieder in Agram auf. Vielseitig begabt, schrieb P. auch einige Theaterstücke und komponierte Chöre, Lieder und Operetten, für welche er auch die Texte verfaßte. Manche seiner Lieder erfreuten sich allg. Beliebtheit.

Hauptrollen: Passepartout (J. Verne–A. Dennery, Die Reise um die Erde in 80 Tagen); Frank (J. Strauß, Die Fledermaus); Gf. Danilo (F. Lehár, Die lustige Witwe); Kalchas, Menelaus (J. Offenbach, Die schöne Helena); etc. – Publ.: Dramen: *Zajutrak* (Das Frühstück), 1900; *Seljačka buna* (Bauernaufstand, nach dem hist. Roman von A. Šenoa), 1906; *Tko je mrtav?* (Wer ist tot?), 1907; etc. Musikspiele und Operetten: *Badnja noć* (Der Weihnachtsabend), 1908; *Joco Udmanić*, 1908; *Kavalir apaš* (Der Apachenkavalier), 1913; *Gospodjica kapral* (Fräulein Korporal), 1915; *Noćni lovac* (Der Nachtläger), 1924; *Miss Eva*, 1930; *Vječni ženik* (Der ewige Freier), 1935; etc.

L.: *Obzor* vom 4. 3., *Novosti* vom 11. 3. 1923; *Večer* vom 2. 3. 1935 und 20. 1. 1936; *Narodne novine* vom 24. 4. 1935 und 20. 1. 1936; *Gj. P. Prigodom proslave 25-godišnjeg umjetničkog rada*, in: *Gluma*, 1922, H. 12/13, S. 14ff.; *Hrvatsko kazalište*, in: *Vijenac*, 1923, n. 11, S. 1; *Jubilej Dj. P.*, in: *Dom i svijet*, 1923, n. 5, S. 101; *A. Goglia, Hrvatski glazbeni zavod u Zagrebu*, in: *Sv. Cecilija*, 1927, n. 2, S. 53ff.; *Proslava Gj. P.*, in: *Komedija*, 1935, n. 16, S. 1; *Enc. Jug.*; *Muzička Enc.*; *Nar. Enc.*; *Znam. Hrv.*; *Curriculum vitae Dj. P.*, 1935.

(S. Batušić)

Preleuthner Johann, Bildhauer. * Wien, 27. 12. 1807; † Hart b. Gloggnitz (NÖ), 4. 8. 1897. Stud. ab 1820 an der Akad. der bildenden Künste und war Schüler seines Stiefvaters Schaller; 1831 erhielt er den Neulingpreis für Modellieren nach dem Modell, 1832 den Allerhöchsten Hofpreis und 1838 den Reichelpreis für eine Statue Davids aus Gips. 1848 (bzw. 1866) wurde er Mitgl. der Akad. P. arbeitete im Atelier seines Stiefvaters, das auch Fernkorn (s. d.) in den ersten Jahren seines Wr.

Aufenthaltes benützte. Von Schaller hatte P. nazaren. Gedankengut übernommen, bei seinem Aufenthalt im Atelier Schwanthalers 1833–35 kam er in den Umkreis der Münchner Romantik. Die Hauptschaffenszeit P.s fällt in das erste Jahrzehnt der Wr. Stadterweiterung, in deren Rahmen er u. a. an der Oper und an der Votivkirche mitarbeitete. Weil der Künstler an den repräsentativen, dekorativen, von Dresden und Berlin beeinflussten Stil seit den 70er Jahren keinen Anschluß finden konnte, fehlen später die großen öff. Aufträge. Er blieb in seinen Werken dem romant. Historismus treu.

W.: Ritter, 1841/42 (Schloß Grafenegg, NÖ); Figuren des Schutzengelbrunnens, 1843–46 (Rilkeplatz, Wien IV.); Hll. Petrus und Paulus, ca. 1860 (Hauptportal, Pfarrkirche, Altlerchenfeld, Wien VII.); Herzog Leopold VI., 1867 (Rathauspark, Wien I.); Reliefs, 1867 (Staatsoper, Wien I.); Gf. Pálffy, 1869, A. Hofer (nach der Statue in der Hofkirche, Innsbruck), 1873 (beide Arsenal, Wien III.); Hll. Ambrosius, Hieronymus, ca. 1874 (nördliches Querhaus, Votivkirche, Wien IX.); Zeichnungen (Kupferstichkabinett, Akad. der bildenden Künste, Wien I.); etc. Statuetten: Mozart; Gluck; Haydn; Beethoven; Hagen; Volker; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 6. 8. 1897; *Groner; Seubert; Thieme-Becker; F. Pollak, A. D. v. Fernkorn*, 1911, S. 11; *W. Wagner, Die Geschichte der Akad. der bildenden Künste in Wien (=Veröff. der Akad. der bildenden Künste in Wien, NF 1)*, 1967, S. 123; *H.-Ch. Hoffmann – W. Krause – W. Kütlischka, Das Wr. Opernhaus (=Die Wr. Ringstraße 8/1)*, 1972, s. Reg.; *S. Krasa-Florian, J. N. Schaller 1777–1842*, 1977, s. Reg.

(S. Krasa-Florian)

Prelog Matija, Politiker und Mediziner. * Eichmauthdorf (Hrastje-Mota, Unterstmk.), 27. 9. 1813; † Marburg a. d. Drau (Maribor, Unterstmk.), 27. 1. 1872. Stud. 1833–35 an der Univ. Graz Phil., 1835–40 an der Univ. Wien Med. (1841 Dr. med., 1844 Dr. chir.) und war als prakt. Arzt, ab 1849 in Marburg, tätig. P. gehörte zu den Mitbegründern des Marburger Lesever. Čitalnica (1861), der Slovenska matica und des Katoliško tiskovno društvo (Kath. Druck- und Verlagsver.). 1867 gründete und red. er (bis 1871) das Wochenbl. „Slovenski gospodar“, ein national orientiertes Organ, das ein breites Leserpublikum ansprach. Er war einer der Initiatoren der radikalnationalen Taborbewegung. Als Anhänger Vošnjaks beschäftigte sich P. vor allem mit den Problemen der Unterstmk. 1867–70 Landtagsabg., trat er für die Gleichberechtigung der slowen. mit der dt. Sprache und für die Errichtung einer slowen. Weinbauschule in Kranichsfeld (Račje) ein.

W.: Makrobiotika ali nauki, po katerih se more človeško življenje zdravo ohraniti (Makrobiotik oder Anleitung zu einem gesunden und langen Leben), 1864.